

Zur finanziellen Situation in der SELK

In einem Anschreiben „Zur finanziellen Situation unserer Kirche,“ hat sich die Kirchenleitung der SELK an alle Gemeinden gewandt. Daraus geht hervor, daß der gesamtkirchliche Haushalt für das Jahr 2012 ein Minus in Höhe von 500.000 € ausweist, weil viele Gemeinden die von ihnen erbetenen Umlageverpflichtungen nicht in der erforderlichen Höhe erfüllen. 93 % aller gesamtkirchlichen Aufwendungen entfallen auf Personalkosten (Pfarrer, Professoren etc.).

Das Minus wurde nun, da die Kirche sich nicht verschulden kann, folgendermaßen ausgeglichen:

- a) der Auszahlungssatz der Pfarrgehälter wird 2012 um einen Prozentpunkt gekürzt, wodurch ca. 100.000 € eingespart werden.
- b) Die tarifliche Gehaltserhöhung, die alle Angestellten und Rentner im Jahr 2012 erhalten, entfällt für die Pfarrer unserer Kirche komplett.
- c) Aus den Rücklagen für die Pfarrgehälter werden 283.000 € entnommen.
- d) Aus dem Sonderfonds „Pfarrgehälter,“ werden 157.000 € entnommen.

Damit werden jeweils in massiver Weise Rücklagen angegriffen, lebt die Kirche also vom Ersparten.

Die Kirchenleitung verbindet diese Bestandsaufnahme mit einem herzlichen Dank an alle, die durch ihre Beitragszahlungen und ihre Überlegungen zur Erfüllung der finanziellen Aufgaben der Gesamtkirche auch im Jahr 2011 beigetragen haben, und bittet die Gemeinden und ihre Glieder herzlich, die finanzielle Situation der Kirche auch in die Fürbitte zu Gott aufzunehmen.

Auch in unserm Kirchenvorstand stehen die Finanzen immer wieder auf der Tagesordnung. Auch unsere Gemeindeversammlung hatte zuletzt die Umlage an die Gesamtkirche nicht in dem Maße erhöht, wie es vom Bezirksbeirat erbeten worden war, der die gesamtkirchlichen Vorgaben an die Gemeinden weitergibt.

Diese Nicht-Erhöhung war zum einen der Tatsache geschuldet, daß sehr gute langjährige Beitragszahler verzogen waren. *Zum andern aber beobachten wir nach wie vor, daß viele Gemeindeglieder in Jahren ihren Beitrag nicht erhöht haben, andere aber – trotz eigenen Einkommens – seit Jahren keinen Beitrag zahlen.*

Letztere Gemeindeglieder werden immer wieder vom Vorstand angeschrieben in der Hoffnung, daß sie sich auf ihre Mitverantwortung ansprechen lassen. Aus anderen Bereichen der Gesellschaft wissen wir, daß jede Vereinsmitgliedschaft Geld kostet. Es ist traurig, wenn es Gemeindeglieder gibt, die jederzeit auf die Dienstleistungen ihrer Gemeinde zurückgreifen können wollen, aber nicht bereit sind, auch nur 10,- € im Monat Kirchenbeitrag zu leisten. Sie alle bitten wir herzlich, dies zu überdenken und Beitragszahlungen aufzunehmen.

Aber auch alle anderen Gemeindeglieder, insbesondere diejenigen, die ihren Beitrag schon lange nicht mehr erhöht haben, bittet der Kirchenvorstand herzlich zu prüfen, ob sie nicht ihren Gemeindebeitrag im neuen Jahr 2012 erhöhen können und wollen. Wer gerne biblische Gründe liest, nehme sich 2.Kor 8 und 9 vor.